

werdendt wir glaubwürdig verstendiget, dass Vor gestrigen tags Zu seinem Principallen nacher St. Gallen verreist der möchte villycht selbst erschnnen, Diss wolten üw. Str. wir umb berichts willen nit Verhalten".

- 1) Die vorhergehenden 1 bis 3 Wörter sind ganz oder teilweise zerstört. Sie konnten aus dem im Staatsarchiv Luzern liegenden Original (Akten A1 Fl Bremgarten, Sch. 292) ergänzt werden. Eine entsprechende Fotokopie vermittelte uns Adjunkt Dr. Anton Gössi.

Kopie, wohl aus dem Besitz des Landschreibers der Freien Aemter, **Beat Jakob I. Zurlauben** - AH 98, 210-211 - Blatt 211^f leer

[1639 v. Juni 6.]

A

KLAGESCHRIFT DER GEBRÜDER PETER [ALLE VON KLOTENSBERG?] ÜBER
[DEN GERICHTSHERRN VON HEIDEGG]¹, OBERST [HEINRICH]
FLECKENSTEIN

AH 4/43

[1.] "Demnach herr Obersten Fleckhenstein, die Herschafft Heydegg [1618] Angenomen unnd sie bewonett (Ob er glichwol an seinem Ersten Zwingsatz versprochen Rhein Nüwes Zuo machen und Rhein Altes lassen Abzuoghon, und die Zwingsgnossen darüber den Eydt ernüwertt, So man einem Landtvogt [der Freien Aemter, von 1617-1619 war dies Hans Ulrich **Elsener**] Schuldig ist Zuo huldigen seinen gerechtigkeiten, auch bey dess herr Landtvogts Schweren, die gewarsame so ime Obersten ynverlybt ist Zuo halten) hatt Oberst angefangen seine Zwingsgnossen Zuo ... [belästigen], und insonderheytt unssern vilgeliebten Vatteren Seligen (welcher einer hochweisen Obrigkeit [d.h. den in den Freien Aemtern reg. Orten] bey seinem läben wolbekhant gsein) die wyl unser vilgeliebter Vater selig, so oft und dickh Ohne underlassen ime ubersehen, und letstlichen nit meher lyden wöllen das Obervermelter Oberst in Also uberfaaren und grossen Schaden Zuofüegt, Unnd dem also ist das Fleckhenstein unseren Vater seligen mit gwalt mit 3 Oder fier Rossen uber die Angesäete vädler Reyttten thüe, das es noch in der erndt sich erscheint hatt, Jtem auch durch seine andere güetter so er besessen, die heg und fürtt uffbrochen, das Mengmol grossen schaden (von wegen dess Vychss) entstanden ist die hardurch in die Zeyttige frucht gethrungen und wir [u.a. Hans und Jost **Peter**] den schaden Müessen bezalen und wenden

als wan wir schuldig wären, die anstösser oder andere, die Zuo allernechst Angrentzendt sein, hand sich nit dörffen Clagen, Aber Mertheyl Ob uns uffgangen. Uber das es Also ist, dass unser Vater selig in Ansehung des schadens, sich üben wellen und verursachett ist, sich Zuo Clagen, uber alle pit, so er gebeten wordten solches Zuo underlassen solle sich halten wie seine forfaren [- von 1617 - 1618 war Jost Kündig und vorher Kaspar Kündig Gerichtsherr -], gethon hand, darumb Man in biten sölle, yeder Mengkhlichen Müesse ime grosse Zinsen und Erschätz geben, er sölle doch auch ein bescheydenheit bruchen welches alles Nütt hilfft und gehulffen hatt; sonder unss angefangen Zuohassen und in angelegenheiten bringen wie noch weytere ... [Artikel] Ervolgen wärdendt

- [2.] Uff Obigem gemeltem Artickhel hatt Oberst widerumb uns und die unsrigen beschwert das Alss Nemblich der herr unseren Vatteren seligen sampt seinem Bruoder [von Gelfingen] Ohn einiche ursach uss dem Rychenseer [=Baldegger] see gestossen [d.h. aus dessen Fischentzen], welches sigel und Brieffen Zuo wider Jst, so unsere Amptleütt [des Amtes Hitzkirch] (von wegen des sees[]), Jn yhrer gwarsame hand und in dem Külchen spier [=Archiv] seindt
- [3.] Jtem und auch diewyl unser Vater selig das Undervogt Ampt [des Amtes Hitzkirch] verseechen, hatt Er nit grad thuon wöllen was der Oberst gewellen, sonder denen Amptssrechten Nachgangen, darmit der gemeine man nit übernötigett wurde. Hierüber hatt der herr Jnne und das gantze geschlecht geschulten ess seige kein Peter Nütt gutz, und war mit einem Zuo schaffen heige seige Eben Also, Widerumb und wär den wandel in unser huss [in Klotensberg] heige, auch welcher mit unss Zuo schaffen heige seige auch alles nüt guotz Dardurch wir verursachett, die Thafferna nit Zuo verfertigen, wie auch das gricht [des Amtes Hitzkirch?] nit lassen darin Zuohalten, theillss auch Ob wir schon guott spys und thrankh dargestellt, stadt uns Nach uff den hütigen tag uber Etlich 100 gl. usstadt, wünst uns Niemandt khein guott wortt darumb wan wir das Recht bruchen wöllen, So mögendt wir nit darzuo Komen.
- [4.] Jtem und auch hatt der herr unss die Recht nit lassen Erghan und sie unss uffgehalten, dardurch wir ser Zuo grosem schaden komen und höchlich empfindentt, das Zuo erwysen Jst
- [5.] Jtem und widerumb alss wier, nit ohne wichtige Ursach, wie sich erscheint hatt, Etlicher Anforderungen von 3 vischetzen [im Hallwilersee] wegen, gegen denen Junckheren [Herren der Herrschaft] Zuo Hallwyl [Hartmann und Hans Rudolf von Hallwil], dardurch wir Etlich Jar in einem streyt gelegen, und grosen Costen daruff gangen, Ehe es Zuo einem Endt hatt kumen mögen, Jn währendem handel So wir gegen einandern gstanden, hatt sich Oberster Fleckhenstein auch auss gro-

sem Nyd und hass wider unss darin geschlagen und den Junckheren Zuogeschriben, doch die Sach Nie verstanden, Sy sollen einen galgen Jn den see bauwen, wan die Peteren in ir Vischetzen komendt vischen, solens daran lassen henckhen, daruff sich die Junckheren Refferiert und uns mit gewerther handt mit gwalt, Jn dem unserigen gefangen genomen und in den bösten thurn [=Gefängnis] gethon, und dermassen Costen uff uns thriben alss uber die 800 gl. die wir theilss auch Nach bezalen sollen

[6.] Wyderumb da wir dermassen so grosen Costen Erlitten, hand wir nit ermanglen wöllen, mit den vischetzen [im Hallwilersee] unseren Schaden Zuo wenden, und Jhro gnaden Zu Mure [Abt Johann Jodok Singisen] dieselbigen umb ein summa geltz Jnzuohendigen, welches auch beschehen ist mit einer Rechtmessigen billigkeit, und unser all 3 Brüederen Jhro gnaden mit Mund und handt Sölchen Accord versprochen hand Zuo halten, und ein anderen nit Meher Nach-Zuolassen, Wein Kauff daruff Zuogeben, auch Nach etlicher Zeytt unss widerumb Zuogprochen worden, wir sollendt uns der vischetzen fürthin Kein achtung halten, dan das Gottshus wölle sie Zur hand Nemen und dieselbige Zuo Nutzen und Zuo bewärben, uff solches wir sie starckhmuetic sich verhalten und verlassen, unsere Schulden daruff Verthröst, darmit khein Costen Meher uff unss gange, und wir bilich vermeint es wärde ein Richtige sach sein, und könne unss nit Meher fälen und ist der kauff umb ... [1650] gl ergangen, da sölches abermal Herr Oberst vernomen das wir sie entschütten hattendt mögen, ist er uff Mure Zuo geritten und unss der massen verböseret Schändt und schmächwortt Nachgeredt Also das ihr Gnaden und das gotshuss uns den khauff nit mehr wöllen halten, welches wir höchlich und schmerzlich Empfindend, und bringt uns uber die 800 gl. Zuo Costen und Zuo schaden, welches wir einer hochweysen Obrigkeit mit höchstem beduren Clagen Müessen

[7.] Jtem und wyderumb hatt er ein Rechnung mit unss gethon, in derselben hatt er unss uber die 100 gl. uberthroffen Zuo Welchem ein Ordenlichen bericht ghörtt, uff sölchen und andere Artickhel, hand wir mit ime für Obrigkeit kheren wöllen, Er aber kheinem Landtvogt Nütt nachfragen wöllen Zuerschynen, deswegen wir sin entschlossen Jmme khein Zinss Zuogeben Oder Es wärde wie mit Recht Voneinanderen khentt.

[8.] Harwiderumb da wir unserss Vatters Bruoder ein güetlin widerumb an sein Erbquott gegeben, und der Bruoder das güetlin seinem Schwager seligen Zuokhauffen geben, umb ein Ringess gelt, und Nach einmal so vil wärt gsein wäre, und uns vor Obrigkeit die Zugssgerechtigkeit, erlaupt auch andere pfandtschillig erlegt worden, so hatt Oberst Nütt Ansehen wöllen, sonder das güetlin unverrechtver-

- tigett hingenomen, ist daselbig weder sin Zins guott, Noch im Zwing ligt, So begerend wir an unsere Herren und Oberen, das Oberst die Recht lasse darumb Erghan wär die Nechsten Recht darzuo heige
- [9.] Widerumb hatt er uns mit siglen verhinderet also das wir uber die 100 gl in Costen kumen
- [10.] Jtem Er verhindertt unns wo er khan und mag wo wir gelt Zuovordern Schendt und schmecht unss nit allein bey dem gemeinen volckhen sonder auch Zuo baden bey den herren gesanten² verrüefft er uns alss wan wir bösse leütt Schölmen und dieben wären, wan er Landtvogt [der Freien Aemter] worden wäre hatt er unss threüwett Zuo henckhen dessen wir starckhmüetig Clagen
- [11.] Jtem wir hand Jme 14 Malter kalch geliechen wünst unss khein quot wortt dran.
- [12.] Jn summa Er hatt unss schon uber die 2000 [gl.] schaden gethan welches wol Zuo Rechnen wäre thuott aber yedermenglich also".

- 1) Klotensberg lag in der Herrschaft Heidegg, diese wiederum in den Freien Aemtern.
- 2) Dieses Geschäft wurde dann an der Tagsatzung der VII die Freien Aemter reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 6. Juni 1639 in Hitzkirch behandelt, s. EA V 2, 1135 (Nr. 900), spez. 1705 Art. 43. Unter der darauffolgenden Jahrrechnung in Baden - s. ebenda 1137 (Nr. 904) - findet sich in den gedruckten EA über diesen Fall nichts verzeichnet. Beat II. Zurlauben vertrat Stadt und Amt Zug wohl an der Tagsatzung in Hitzkirch, nicht aber in Baden.

Konzept[?], evtl. von gleicher Hand wie AH 4/43, vermutlich aus dem Besitz des Landschreibers der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben AH 98, 212-215 - Blatt 212 und 215^v leer

110

[1]612 Juni 15., Konstanz

A

SCHREIBEN VON [WEIHBISCHOF] JOHANN JAKOB [MIRGEL], BISCHOF VON SEBASTE, AN STATTHALTER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Dess hern Schriben den 10 diss dateirtt ist mir ordenlich geliffertt worden. Thun dem herr Zuvorderst Zu der Statthalterj [von Stadt und Amt Zug] alle wollffartt, langes gesundes lebens und alles was Jme leib ist von grund meines herzens winschen. Und nach disser wurde noch ain höhere [- tatsächlich wurde Zurlauben dann 1614 auch noch Ammann -]. Das der her mitt dem herr Landtvogtt [des Thurgaus, dem Stadt-Zuger Beat Jakob Frei] auff nest S. Joans tags [=24. Juni] gen Frowenfeld Zu verraisen und praesenteiren bedacht [- Aufritt des Landtvogts! -], und als dan by dem hochwirdigen Fürsten und herrn, herrn